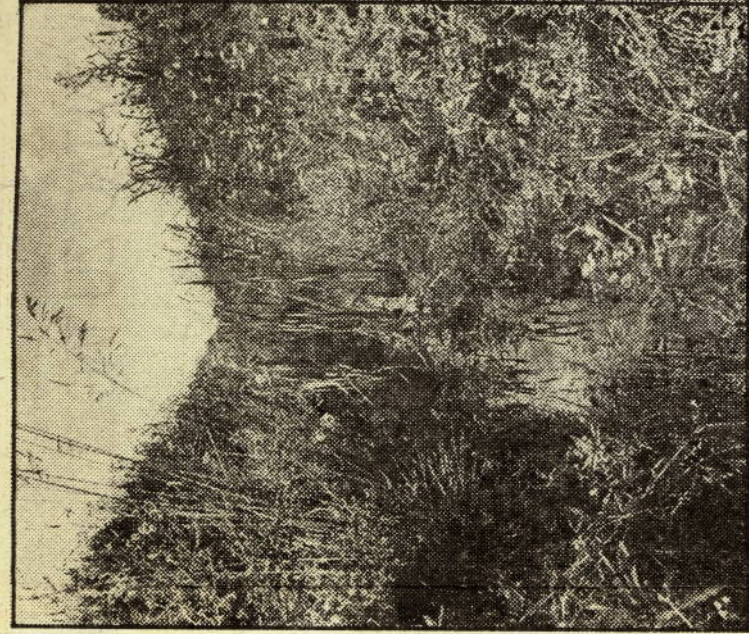
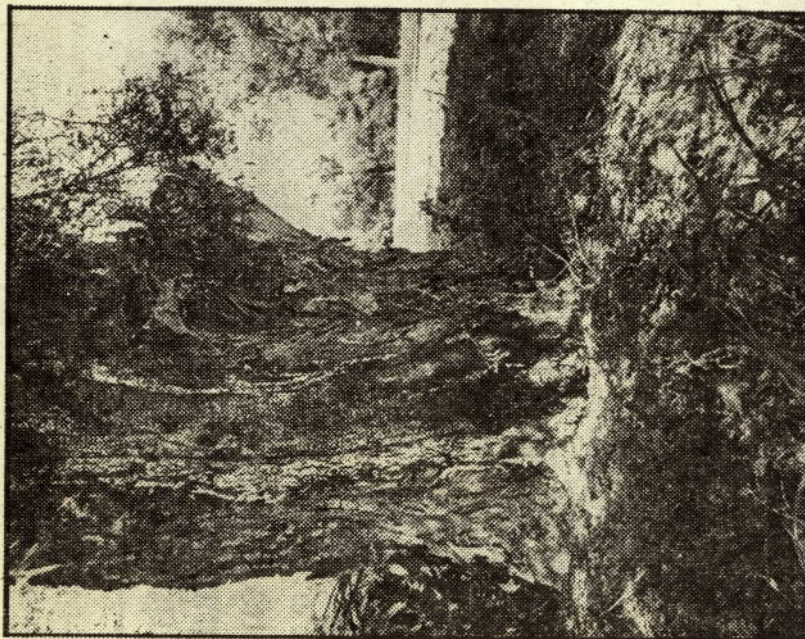


WATSCHEN  
MANN  
MIT BILDERBUCH

**Bitte nicht  
mit Justament  
zerstören, was  
so schön ist**



te bindet auf diese Weise  
vermitteln eine Mi-  
schung aus Hoffnung  
und Wehmut. Sie zei-  
gen eine seltene und  
schöne Kulturland-  
schaft im Bereich der Gemein-  
den Herrbaumgarten und  
Großkrut bei Poyzdorf im nie-  
derösterreichischen Weinvier-  
tel.

Wie nennt man das nun ge-  
nau? Es ist eigentlich keine  
Aulandschaft, denn es gibt  
dort nur ein kleines Gerinne,  
das von wunderschönem, al-  
tem Gehölz gesäumt ist. Wis-  
senschaftler sprechen von ei-  
nem wertvollen Feuchtbiotop.

So wertvoll, daß es unter  
Naturschutz gestellt werden  
soll. Das Verfahren läuft, und  
es wird – so die Auskunft der  
Bezirkshauptmannschaft Mi-

stebacht  
30  
pa  
nibel durchgeführt, daß man  
auch vor der zweiten Instanz  
(dem Land) kaum eine Ände-  
rung erwartet.

Bis hierher war der erfreuli-  
che, hoffnungsvolle Teil der  
Geschichte.

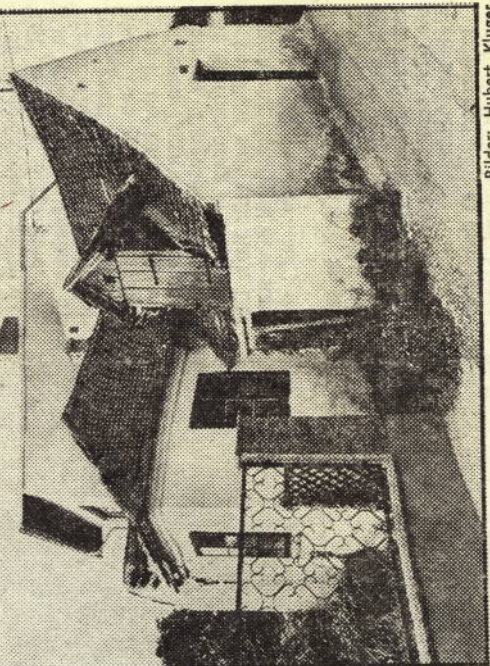
Nun beginnt der wehmüti-  
ge.

Daß die Sache in die zweite  
Instanz gehen wird, ist so gut  
wie sicher. Die betroffenen  
Grundeigentümer – Landwirte  
– haben Unterschriften gesam-  
melt, und sie werden berufen.

Rund hundert Besitzer teilen  
sich das etwa 18 Hektar große  
Areal.

Und es wird noch wehmüti-  
ger.

Wer in diesem kleinen Re-  
servat spazieren geht, sieht  
deutlich Spuren, die beweisen,



Bilder: Hubert Kluger

**Doch nicht wirklich für eine Garage dieses Opfer bringen!**

Papier nicht bleibt. Brandschä-  
den an alten Baumriesen und  
ausgetrocknete Astskelette  
zeugen von einem Wunsch  
nach „natürlicher“ Lösung.

Brütal gesagt: Was hin ist,  
wird weggeschnitten. Und da-  
mit ist es kaum noch Natur-  
denkmal.

Eine ganz logische Sache,  
nicht wahr?

Da kann der Watschenmann  
nur mit erhobenen Handeln  
bitten: Machts das nicht zu  
einer Prestigesache mit Justa-  
mentstandpunkt. Generationen  
hindurch hat man an dieser  
Stelle auf landwirtschaftliche  
Nutzung verzichtet können.

Jetzt muß es mit allen Mit-  
tein sein?

Schäden an der Natur rä-  
chen sich nicht sofort. Das

aber gründlich. Habts ein  
Herz für diese Oase – bittet!

Weil wir schon in Herrn-  
baumgarten sind: Da gibt's  
ein altes Kleinhausgergebäude.  
Es schaut nach nix aus und ist  
doch so typisch. Die Gemein-  
de hat es erworben, und es  
gäbe Interessenten, die es her-  
richten würden und ein Orts-  
museum daraus machen.

Es besteht auch der Plan, es  
wegzureißen und eine Garage  
hinzustellen.

Man braucht nicht fragen,  
welche der beiden Alternati-  
ven dem Watschenmann bes-  
ser gefällt. Wenn da die Ge-  
meinde ein bisschen (kulturelles)  
Rückgrat beweist, könnte sie  
vor den Vorhang gebeten  
den.

Gemeinde Großkrut

Naturdenkmal „Neunigraben - Große Wiese“



Blick-Richtung NW

Aufnahme d. 29. 8. 1952  
fi